

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural
<b>Band:</b>	69 (1971)
<b>Heft:</b>	5
<b>Artikel:</b>	Graubünden
<b>Autor:</b>	Schlumpf, L.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-224320">https://doi.org/10.5169/seals-224320</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **GRAUBÜNDEN**

Das gewaltige Wachstum der schweizerischen Volkswirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg zeitigte seinen Einfluß, allerdings stark zeitverschoben, auch in Graubünden. Der allgemeine Konjunkturverlauf und die damit einhergehende Zunahme der schweizerischen Investitionskraft brachten eine Belebung. Hinzu traten der Kraftwerk- und Straßenbau, industrielle Niederlassungen, die starke Steigerung des Fremdenverkehrs, Sekundärwirkungen in Handel und Gewerbe. So begann eine Anschlußentwicklung mit einem ersichtlichen Wachstum, das neue Ziele und Möglichkeiten aufzeigt.

Den kantonalen Entwicklungsbestrebungen liegt eine doppelte Zielsetzung zugrunde: die Erreichung des Gleichschrittes mit einem durchschnittlichen schweizerischen Wirtschaftswachstum und eine kantonsinterne Breitenentwicklung zur Überwindung zu großer interregionaler Gefälle. Beide Ziele sind gegenseitig bedingt. Ohne Entfaltung der regionalen Wirtschaft und Haushalte ist eine Überwindung bestehender Problemsituationen undenkbar, welche ihren Niederschlag in zunehmenden Ballungen einerseits und Entleerungen andererseits finden. Die Erhaltung und Verbesserung vorhandener Existenzgrundlagen, die Konsolidierung unserer Wirtschaftsgruppen, die Erschließung von Reserven und neuen Möglichkeiten, die Sicherung der Eigenständigkeit von Gemeinden und Talschaften sind nur auf dem Wege einer regionalen und strukturellen Breitenentwicklung, durch Bildung dezentralisierter Entwicklungsräume zu erreichen. Darin liegt aber auch die Voraussetzung für eine Erstarkung der Gesamtwirtschaft und, in ihrem Gefolge, für die Überwindung der Schwäche des öffentlichen Haushaltes.

Solche Zielsetzungen bringen in einem dünn besiedelten Kanton mit einem Territorium von 7100 km<sup>2</sup>, umfassend 219 Gemeinden mit 161 700 Einwohnern, große und vielfältige Aufgaben mit sich. Erschließung, Versorgung, Investitionsprogrammierung und Strukturverbesserung stellen große Anforderungen an den privaten und öffentlichen Haushalt. Sie liegen in bedeutendem Maße auch auf den Gebieten der Planung, des Vermessungswesens und der Kulturtechnik. Bilden diese Tätigkeitsbereiche doch maßgebliche Grundlagen für eine geordnete, langfristig ausgerichtete und gesicherte Entfaltung. Der Kanton ist denn auch, dieser Erkenntnis folgend, gewillt, in diesen Sektoren Rückstände aufzuholen und durch Einsatz aller verfügbaren Kräfte und Mittel den Anforderungen zu genügen, welche die umschriebenen Zielsetzungen und Bestrebungen mit sich bringen.

Graubünden freut sich über den Besuch des Schweizerischen Vereins für Vermessung und Kulturtechnik und heißt alle Teilnehmer herzlich willkommen.

Dr. L. Schlumpf, Regierungsrat